

Pressemitteilung

Innovative Wohnraumnutzung am Stadthafen – SPD fordert schnelles Handeln nach Rückgabe des LVM-Grundstücks

Die Rückgabe des Grundstücks am Stadthafen durch die LVM-Versicherung bietet aus Sicht der SPD-Ratsfraktion eine große Chance, dringend benötigte Lösungen für den Wohnungsmarkt in Münster zu schaffen. Zugleich übt die SPD scharfe Kritik an der bisherigen Untätigkeit: „Die über Jahre fehlende Planung für die ursprünglich gewerbliche Nutzung zeigt deutliche Defizite unter Baudezernent Robin Denstorff und Oberbürgermeister Markus Lewe“, erklärt Lia Kirsch, Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion. „Ohne einen Bebauungsplan konnten weder nachhaltige Konzepte entwickelt noch Investitionen angestoßen werden. Dieses Versäumnis hat wertvolle Zeit gekostet.“

Die SPD schlägt vor, das Grundstück für einen Wohnungs-Hub für Fachkräfte zu nutzen. Das Konzept sieht ein vielfältiges Angebot an zeitlich begrenztem Wohnraum vor, das sich an die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen anpasst. Neben kleinen Wohnungen für Einzelpersonen oder junge Berufstätige sollen auch größere Einheiten für Familien entstehen. „Das Ziel ist es, Menschen, die nach Münster kommen, eine flexible und bezahlbare Übergangslösung zu bieten“, erklärt Stephan Brinktrine, SPD-Oberbürgermeisterkandidat. „Besonders Fachkräfte und ihre Familien benötigen eine solche Unterstützung, um in Münster Fuß zu fassen, während sie nach einer dauerhaften Bleibe suchen.“

Der Standort am Stadthafen sei aufgrund seiner zentralen Lage und guten Infrastruktur ideal für ein solches Projekt. „Ein solcher Hub könnte Münster nicht nur auf dem Arbeitsmarkt stärken, sondern auch die Attraktivität als Wirtschafts- und Lebensstandort nachhaltig erhöhen“, so Brinktrine. Die SPD fordert die Verwaltung auf, die Planungen unverzüglich voranzutreiben und dabei die städtische Wohnbaugesellschaft KonvOY einzubinden. „Dieses Grundstück bietet eine seltene Gelegenheit, um innovative Lösungen für die drängenden Herausforderungen des Wohnungsmarktes zu schaffen. Diese Chance dürfen wir nicht ungenutzt lassen“, betont Kirsch abschließend.

--ENDE--